

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 47 (1972)

Heft: 6

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

folgte am 10. August 1959. Bis heute wurden in über 3,7 Millionen Flugstunden rund 24 000 Piloten auf dieser Maschine ausgebildet. ka



Dieses von Kaman Aerospace Corporation entwickelte Rettungsgerät trägt den Namen SAVER (Stowable Aircrew Vehicle Escape Rotoseat). Mit seiner Hilfe sollen Piloten aus gegnerischem Gebiet entkommen. Es ist beabsichtigt, diese Einrichtung in Flugzeuge der Typen A-7, F-4 und F-14 einzubauen. Beim SAVER handelt es sich im Grunde um einen Schleudersitz mit ausfaltbarem Rotor, einem Triebwerk und den notwendigen Steuersystemen. Der mitgeführte Kraftstoff reicht für einen Flug von 30 Minuten bei einer Geschwindigkeit von 160 km/h. ka

Der Nachbrenner...

● Sambia ist im Besitz einer unbekannten Anzahl von Kurzstreckenfliegerabwehrwaffen BAC Rapier ● Die französische Luftwaffe soll im Rahmen des dritten Wehrmaterialbeschaffungsplanes zehn Crotale-Batterien erhalten ● Griechenland und die Türkei werden von den USA je 36 Jagdbomber McDonnell Douglas F-4 Phantom erhalten ● Sowohl die australische Armee als auch die Marine ist an der Einmannfliegerabwehrwaffe Shorts Blowpipe interessiert ● Libyen wird von der UdSSR modernste Waffensysteme, darunter eventuell auch MiG-23-Kampfflugzeuge, erhalten ● Der zweite Prototyp des Kampfhubschraubers Bell King Cobra hat die Flugerprobung aufgenommen ● Die britische Regierung dürfte in allernächster Zeit weitere V/STOL-Kampfflugzeuge Harrier bestellen ● Der erste für die italienische Marine bestimmte Hochseeaufklärer und U-Boot-Jäger Breguet 1150 Atlantic erhielt im März seine Lufttaufe ● Das neue Strahlübungsflugzeug Hawker Siddeley HS.1182 soll von einem Zweikreistriebwerk Rolls Royce/Turbomeca Adour angetrieben werden ● Ende 1972 wird der erste Prototyp des Mehrzweckkampfflugzeuges Panavia 200 in München aus der Montagehalle rollen ● Die ersten zwei Harpoon-Schiffsszerstörungslenkwaffen wurden von McDonnell Douglas der US Navy übergeben ● Die ersten Flugversuche mit dem vollständigen Luft-See-Lenkwaffensystem Kormoran werden noch in diesem Sommer durchgeführt ● Nach ausgedehnten Truppenversuchen ist die Serienfabrikation der Pan-

zerabwehrhlenkwaffe Milan nun angelau- fen ● McDonnell Douglas erhielt einen Kredit von rund 47 Millionen Franken, um die Produktion der Einmannpanzerabwehrhlenkwaffe Dragon zu starten ● Ägypten wird russische MiG-Kampfflugzeuge in Lizenz bauen ● ka

Jeder dritte Offiziersschüler der NVA ist KP-Mitglied oder Kandidat. Bei Beförde- rungen spielt die Parteizugehörigkeit eine grosse Rolle. Truppeninterne Parteiver- sammlungen, auf denen auch über Aus- zeichnungen entschieden wird, sind ein- mal pro Woche zu veranstalten. UCP

Blick über die Grenzen

Warschauer Pakt

Der Serienbau sowjetischer U-Boote wird beschleunigt. Alle vier Wochen liefern die Werftkombinate (Leningrad, Archangelsk, Nikolajew und Wladiwostock) ein konventionelles Angriffs-U-Boot ab, alle acht Wochen ein nuklearbetriebenes Boot. Die Raketenrüstung für U-Boote hält mit dieser Entwicklung Schritt. UCP

*
Luftmobile Brigaden stellt das sowjetische Heer auf. Je Verband werden 430 mittlere Hubschrauber bereitgestellt, die neben Transportaufgaben auch für Feuerunterstützung, Aufklärung, Führung und Versorgung verwendet werden. Sie sind ausserdem speziell für die direkte Feuerleitung von Raketenbatterien ausgerüstet. UCP

*
Die Steigerung der Rüstungsaufwendungen im Warschauer-Pakt-Bereich beläuft sich auf 3—5,8 % im Vergleich zum Vorjahr. An der Spitze liegt die DDR mit 5,8 %, gefolgt von der CSSR (5,7 %), Polen (5,2 %) und Ungarn (3,6 %). Weitere Erhöhungen sind unter Tarntiteln versteckt. UCP

*
Der Lenkwaffen-Zerstörer «Warschau», das grösste Kriegsschiff der polnischen Marine, das unter der taktischen Bezeichnung «275» läuft, ist in Gdingen stationiert. Es wurde 1958 in Leningrad gebaut. UCP

*
Eine Gross-Radarstellung auf der Insel Rügen wird gemeinsam von Fachpersonal des Warschauer Paktes bedient. Sie ist als Frühwarnstation auch für die Luftraumüberwachung bestimmt. UCP

*
Die Luftverteidigungszone zwischen Magdeburg und der Demarkationslinie ist durch weitere Flugabwehraketten verstärkt worden. Nach westlichen Informationen handelt es sich um SAM-3-Raketen. UCP

*
Sowjetpanzer des verbesserten Typs T-55/b wurden an Jugoslawien geliefert, das trotz den ideologischen Gegensätzen zu den Ländern gehört, die Waffen aus der UdSSR beziehen. In den Panzern sind Nachtsichtgerät und Suchscheinwerfer eingebaut. Ein Schnorchel sichert die Unterwasserfahrt in Gewässern bis zu 2 m Tiefe. UCP

*
Das strategische Schienen- und Strassen- netz der Sowjetunion wurde unter Ein- schaltung neuer Methoden (Schwellen- und Gleisbettungen aus Automaten) aktiviert. Insgesamt sind 10 000 km in der Mongolei, in den Südprovinzen und im Zentral- abschnitt neu angelegt worden. Im Grenz- gebiet gegenüber der Volksrepublik China entstanden von 1969 bis 1971 rund 560 km an wetterfesten Strassendecken, die auch schwere Panzer verkraften können. UCP

*
Baubataillone der NVA errichten im Thü- ringer Wald Abstellplätze für Fahrzeuge und schweres Gerät sowie Unterstände, Versorgungswege und Schutzwälle. UCP

*
Die staatliche Sowjetgesellschaft für die Zusammenarbeit mit den Streitkräften hat jetzt 60 Millionen Mitglieder, darunter 11 Millionen Schüler. Die Gesellschaft ist nach Vorschrift der Parteidoktrine zusam- mengesetzt und nimmt am militärischen Aus- bildungsdienst teil. Sie ist in Heer-, Marine- und Luftwaffenmitglieder gegliedert. In der UdSSR bestehen jetzt 308 000 sogenannte Basisgruppen. UCP

*
Forschung und Technik in der UdSSR er- halten weitere Zuwendungen, um den stän- dig steigenden militärtechnischen Forde- rungen zu entsprechen. 1970 wurden offiziell 11,6 Milliarden Rubel ausgewiesen, 1971 13 und 1972 14,4 Milliarden Rubel. Bevorzugter Programm-Schwerpunkt ist die Modernisierung der elektronischen Industrie. UCP

Bundesrepublik

Leichtlafette



Überall dort, wo bisher das Gewicht und die Grösse der in der deutschen Bundes- wehr vorhandenen 20-mm-Kanonen-Lafette ihrem Einsatz Grenzen setzten, soll künftig die Leichtlafette MK 20 Rh 202 verwendet werden. Die Masse dieser neuen Rhein- metall-Entwicklung liegt unter 200 kg. Das Geschütz kann von einem Mann bedient und ohne Werkzeug in Traglasten zerlegt werden. Die Kanone soll besonders zum Erdkampf und zur Tieffliegerabwehr ein- gesetzt werden. A. P.

Fachfirmen des Baugewerbes

Maurer+ Hösli AG

Strassenbau-Unternehmung

8034 Zürich

Bauunternehmung

MURER AG

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
MARTIGNY
GENÈVE

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon (032) 4 44 22

Hans Raitze

dipl. Baumeister

Hoch- und Tiefbau 8200 Schaffhausen



Normal-Portlandcement «Record»
Hochwertiger Zement «Super»
Zement mit erhöhter Sulfatbeständigkeit «Sulfacem»
«Mörtelcem» für Sichtmauerwerk
Bau- und Isolierstoff «Leca»



Keller-Frei & Co. AG

Strassen- und Tiefbau-Unternehmung

Hofwiesenstrasse 3
8042 Zürich Telefon (01) 28 94 28

Keller & Walther

Eisen- und Metallbau

3008 Bern-Fischermätteli
Weissensteinstrasse 6 Telefon (031) 25 44 41



Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau Olten Tel. (062) 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

Gebrüder Schmassmann

Malermeister

Winterthur Telefon (052) 22 66 67
Sämtliche Facharbeiten Spritzverfahren usw.

AG Baugeschäft Wülflingen

8408 Winterthur

Hoch- und Tiefbau
Zimmerei

Telefon (052) 25 19 21

Gebrüder Krämer AG

Strassenbeläge — Flugpisten
St. Gallen Zürich



EISEN AG



BERN

Büro: Spitalgasse 37
Lager: Weyermannshaus

Walter J. Heller AG

Bauunternehmung

Sitten BERN Ilanz



Die Umgliederung von zwei Panzergrenadier-Divisionen der Bundeswehr in Jäger-Divisionen steht vor dem Abschluss. Sie sind speziell für die bewegliche Kampfführung geeignet und erhalten einen starken Panzerkern. Besonderes Gewicht wird auf den Ausbau der Panzerabwehr gelegt.

UCP

*

England

Neue britische Kanone hat eine Reichweite von 17 Kilometern



Eine neue britische leichte Kanone wurde vor kurzem an der Royal School of Artillery in Südengland vorgeführt. Auf unserem Bild sieht man ihre 16 kg schwere Granate, die soeben den Lauf verlassen hat.

Die Kanone, offiziell bekannt als die leichte Schleppkanone 105 mm, ist ausserordentlich widerstandsfähig gebaut und kann mit hoher Geschwindigkeit von einem Eintonnenfahrzeug über rauhes Gelände geschleppt werden. Sie wiegt nur 1814 kg und kann von einem mittelgrossen Hubschrauber an den Bestimmungsort transportiert oder in zerlegtem Zustand von zwei leichten Hubschraubern befördert werden.

Mit einer Feuergeschwindigkeit von bis zu sechs Schuss pro Minute und einer Reichweite von 17 000 m ist sie schneller und wirksamer als die Haubitze, an deren Stelle sie tritt. Sie kann eine 16-kg-Granate bis auf mehr als 7000 m — nahezu die Höhe des Mount Everest — feuern, um ein Ziel auf der anderen Seite eines Berges zu erreichen.

Die Kanone wird in der Royal Ordnance Factory in Nottingham hergestellt werden, und man rechnet damit, dass sechs britische leichte Artillerie-Regimenter bis 1974 damit ausgerüstet sein werden. Nachfragen sind bereits aus mehreren Ländern eingegangen.

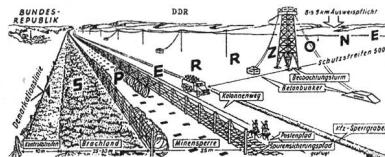
*

Deutschland

Die Grenze zwischen der Bundesrepublik und der DDR

Eine scharfgeladene Feldbefestigung zieht sich 1381 km zwischen den beiden Teilen von Deutschland durch: ein «Todesstreifen», danach der doppelte Drahtzaun von

Travemünde bis zur tschechoslowakischen Grenze, in dessen Zwischenraum dreifach Stacheldrahtrollen verspannt und scharfe Schützenminen verlegt sind; unmittelbar anschliessend der Kraftfahrzeug-Sperrgraben mit einer Länge von 500 km, der eine Flucht mit LKW aus der DDR verhindern soll; der 500-m-Schutzstreifen, in dem sich die Posten der DDR-Grenzkompanie sowie ein Netz von Feldbefestigungen, wie zahllose Erdbunker mit Beobachtungs- und Mg-Ständen, Wachtürmen und Signalanlagen, befindet.



Entlang der Grenze gibt es auch einen Kolonnenweg, der die rasche Verschiebung von Reserven gewährleistet.

Die «Sicherungsanlagen» umfassen ausserdem rund 1100 Beobachtungstürme und -stände. Der Minengürtel verläuft innerhalb des doppelten Stacheldrahtzaunes und hat eine Länge von etwa 720 km. Viele hunderttausend Minen sind in den letzten Jahren hier verlegt worden. Es handelt sich hierbei um sogenannte S-Minen (Splitterminen). Sie sind gegenseitig mit feinen Drähten verbunden. Auf Zug, beim Dagegenlaufen, wird die Explosion ausgelöst. An einzelnen Stellen sind auch Druckminen verlegt. Sie erzeugen grässliche Verletzungen, wenn ein Flüchtling darauftritt.

Stand: Herbst 1971. A. B.

*

Schweden

Zäher Widerstand im ganzen Land weiterhin Ziel der schwedischen Verteidigung

Das erste Ziel der schwedischen Landesverteidigung soll sein, einen konventionellen Angriff abzuwehren und einen Angreifer so lange wie möglich daran zu hindern, auf schwedischem Boden Fuss zu fassen, erklärt der «Verteidigungsausschuss 1970» in dem vor kurzem dem Verteidigungsminister vorgelegten Bericht.

Das ganze Land umfassender zäher Widerstand sei einem starken Initialeinsatz vorzuziehen, heisst es im Gutachten, in dem man von Guerilla-Verteidigung oder zivilem Widerstand als einer Alternative zum jetzigen Verteidigungssystem Abstand nimmt.

Die Strategie sollte nicht die notwendigen Massnahmen für einen fortgesetzten schwedischen Widerstand ausschliessen, auch für den Fall, dass eine Escalation von konventionellen zu nuklearen Streitmitteln eintreffen sollte, heisst es. Dementsprechend sollten vorbeugende Massnahmen getroffen werden, um das Überleben der zivilen Bevölkerung sicherzustellen, falls eine solche Situation aufkommen sollte.

Der Ausschuss äussert sich positiv zur Entwicklung einer Jagdversion des Viggen-Düsensflugzeuges, das es zurzeit in einer Attacken- und einer Aufklärungsversion gibt. Im Bericht heisst es auch, dass Schweden eine eigene Rüstungsindustrie benötigt und auch zukünftig imstande sein sollte, Unterseeboote zu entwickeln und zu bauen.

Reorganisierte Zivilverteidigung

Die Zivilverteidigung sollte nach Ansicht des Ausschusses so umgestaltet werden, dass sie sich der Tatsache anpasst, dass die Bevölkerungszentren an sich keine Hauptziele sind.

Der Ausschuss äusserte sich einmütig für die Beibehaltung der Wehrpflicht, obwohl bezüglich der Dauer des Wehrdienstes eine gewisse Uneinigkeit herrscht.

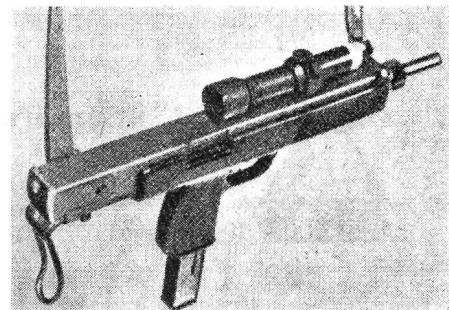
Die obere Grenze des Fünfjahres-Verteidigungsetats 1972/73 bis 1976/77, in 1971er Preisen, sollte nach Auffassung der sozialdemokratischen Mehrheit des Ausschusses auf 32 700 Millionen schwedische Kronen festgesetzt werden. Andere Ausschussmitglieder möchten die Grenze etwas höher setzen. Niemand ist jedoch bereit, den Vorschlag des Oberbefehlshabers der schwedischen Streitkräfte auf 35 800 Millionen Kronen anzunehmen.

Der Vorsitzende des Ausschusses war der frühere Handelsminister Gunnar Lange.

*

Österreich

Mp Kaliber 9 mm



Das österreichische Bundesheer, das bisher mit Maschinengewehren deutscher und sowjetischer Herkunft aus dem Zweiten Weltkrieg ausgerüstet war, hat jetzt die Mp 69, eine Weiterentwicklung der israelischen Mp Uzi, eingeführt. Die wichtigsten taktisch-technischen Daten lauten: Patrone 9 mm × 19 (Parabellum), Gewicht ohne Magazin etwa 2,93 kg, Schussfolge etwa 550 Schuss/Minute. Die Waffe wird in Österreich bei der Steyr-Daimler-Puch AG in Lizenz gefertigt.

A. P.

Literatur

Haug/Maessen

Kriegsdienstverweigerer: Gegen die Militarisierung der Gesellschaft

Fischer-Taschenbuch Nr. 1173, 1971

Die beiden Autoren Haug und Maessen haben sich bereits einen Namen gemacht mit ihren anderen agitatorischen Veröffentlichungen, u. a. «Was wollen die Schüler?» (1970) und «Was wollen die Lehrlinge?» (1971). Das Taschenbuch über Kriegsdienstverweigerung enthält eine Sammlung von Aufsätzen, deren Tenor in der Befürwortung der politischen Dienstverweigerung besteht. Die Dienstverweigerung aus pazifistischen Gründen wird abgelehnt. Auch der Ersatzdienst für Dienstverweigerer in Deutschland wird abgelehnt. Die einzelnen Aufsätze sind wenig systematisch geordnet und wiederholen sich z. T. über längere Stellen.

Bemerkenswert scheint mir die in den Aufsätzen gegenüber der Sowjetunion zum Ausdruck kommende Haltung. Nicht nur unterbleibt die Kritik am sowjetischen Militarismus, sondern die Sowjetunion wird im Gegenteil für ihre kriegsvermeidende Haltung gelobt. Es ist dies eine Haltung